

Börsen-Zeitung

Zeitung für die Finanzwirtschaft

Börsen-Zeitung vom 14.03.2018, Nr. 51, S. 9

Eon peilt höhere Dividende an

Konzern wird zu Europas größtem Netzbetreiber und Stromvertrieb

Börsen-Zeitung, 14.3.2018

cru Essen - Eon steigt durch die geplante Übernahme der RWE-Tochter Innogy zu Europas größtem Netzbetreiber und - gemessen an der Zahl von 50 Millionen Kunden - auch zum größten Stromvertrieb Europas auf. Der Konzern kündigte an, bis 2020 den um Sondereffekte bereinigten Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) um jährlich durchschnittlich 3 bis 4 % zu steigern. 2017 fuhr der Konzern hier 3,1 Mrd. Euro ein, im laufenden Jahr sollen es 2,8 Mrd. bis 3 Mrd. Euro werden. Die Aktionäre sollen für 2017 eine Dividende von 30 Cent je Aktie erhalten. Für 2018 peilt Eon 43 Cent je Papier an.

Die Verschuldung des Konzerns ist binnen Jahresfrist zwar von 26 Mrd. Euro auf 19 Mrd. Euro gesunken. Sie wird aber durch die Innogy-Übernahme voraussichtlich wieder auf 33 Mrd. Euro steigen - allerdings bei einem deutlich erhöhten operativen Gewinn durch die Übernahme der Netz- und Vertriebsgeschäfte von Innogy.

Eon verdiente unter dem Strich knapp 4 Mrd. Euro, wie aus der am späten Montagabend vorgelegten Bilanz hervorgeht. Allerdings trieb auch die Rückzahlung der Atomsteuer die Ergebnisse hoch.

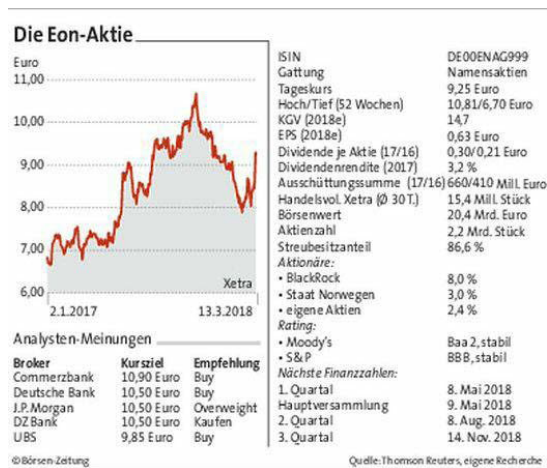
Bis Ende 2019 soll die erst vor zwei Jahren gegründete RWE-Netztochter Innogy zerlegt sein: Eon will das Vertriebs- und Netzgeschäft mit rund 2,5 Mrd. Euro operativem Gewinn (Ebit) übernehmen und RWE das Ökostromgeschäft von Innogy und Eon. Während Eon danach um die 70 000 Beschäftigte haben dürfte und davon 5000 Stellen abbauen will, käme RWE auf knapp 23 000 Stellen. Eon-Vorstandschef Johannes Teyssen versuchte, die verunsicherten Innogy-Mitarbeiter trotz der angekündigten Kostensenkungen um jährlich 700 Mill. Euro ab 2022 zu umgarnen: "Wir haben großen Respekt vor ihrer Leistung", sagte er.

Für 2018 rechnet Eon-Finanzvorstand Marc Spieker erneut mit einem guten Ergebnis. Der bereinigte operative Gewinn (Ebit) wird voraussichtlich bei 2,8 Mrd. bis 3 Mrd. Euro, der bereinigte Konzernüberschuss bei 1,3 Mrd. bis 1,5 Mrd. Euro liegen.

Gegenüber der bisherigen Mittelfristplanung sollen die Investitionen in den Jahren 2018 bis 2020 um rund 20 % auf insgesamt etwa 9,5 Mrd. Euro angehoben werden. Die Hälfte ist für das Netzgeschäft, jeweils rund ein Viertel für Kundenlösungen und **erneuerbare Energien** vorgesehen.

An der Neuordnung des Vertriebsgeschäfts der britischen Innogy-Tochter Npower soll sich durch die Eon-Übernahme von Innogy nichts ändern. Die Verluste schreibende Npower soll mit dem Vertriebsgeschäft des schottischen Konkurrenten SSE zusammengelegt werden. "Wir gehen davon aus, dass dies wie geplant geschehen wird", sagte Eon-Chef Teyssen. Auch Eon selbst ist in Großbritannien mit einem Vertriebsarm vertreten. Das Geschäft wird durch Wettbewerb und politische Eingriffe schwieriger.

cru Essen



Eon

Konzernzahlen nach IFRS

in Mill. Euro	2017	2016
Umsatz	37 965	38 173
Bereinigtes Ebitda	4 955	4 939
Bereinigtes Ebit	3 074	3 112
Konzernergebnis	4 180	-16 007
Investitionen	3 308	3 169
Operativ. Cash-flow	-2 952	2 961
Nettoschulden	19 248	26 320
Eigenkapital	6 708	1 287
Dividende	0,30	0,21
Beschäftigte	42 700	43 140

Börsen-Zeitung

Quelle: Börsen-Zeitung vom 14.03.2018, Nr. 51, S. 9

ISSN: 0343-7728

Dokumentnummer: 2018051061

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_b93e6cbd49a763306f0480aeb5e6ee69024a3858

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung